

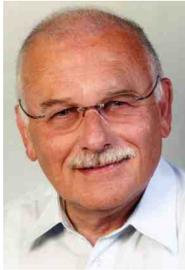


# forum

September 2016

Liebe bwsb-Mitglieder,

das erste Halbjahr war für die deutsche Chorszene vom Deutschen Chorfest geprägt. Vier Tage lang war Stuttgart wirklich „ganz Chor“. Sieben Chöre aus unserem Kreis wirkten mit – ein beachtlicher Anteil unserer Mitglieder.



Ein weiterer Höhepunkt war das Landes-Musik-Festival in Ettlingen, an dem drei bwsb-Chöre mitwirkten. Diese jährliche Veranstaltung bietet immer wieder einen interessanten Querschnitt der Amateurmusik im Baden-Württemberg. Vielleicht überlegen sich einige von Euch, am 2. Juni 2017 in Horb am Neckar dabei zu sein.

Etwas ganz Besonderes war der Besuch des südafrikanischen Chors „Arts Revelation“ mit je einem Konzert in Stuttgart und Reutlingen sowie verschiedenen Workshops.

Wir haben auch wieder ein neues Mitglied: Cantarte e.V. in Wangen im Allgäu mit fünf Chören, die ich herzlich in unseren Reihen begrüße.

Ich hoffe, Ihr hattet alle einen guten Start nach den Sommerferien und erfolgreiche Konzerte.

Euer

1. Vorsitzender

Stiftung „Singen mit Kindern“

## Vorstandswechsel auf der Mainau

Gerlinde Kretschmann übernimmt von Sonja Gräfin Bernadotte



Gerlinde Kretschmann (Fünfte von links) und Sandra Gräfin Bernadotte (Dritte von links) mit den Mitgliedern von Stiftungsrat, Vorstand und Geschäftsführung Achim Schwörer, Josef Offele, KMD Prof. Siegfried Bauer, Cornelius Hauptmann, Elke Bernhart und Christian Heieck (von links)

**G**erlinde Kretschmann hat am 22. Juli 2016 das Amt der Vorsitzenden der Stiftung Singen mit Kindern von Sandra Gräfin Bernadotte übernommen. „Ich freue

mich darauf, das Thema Singen in einer großen Breite kennenzulernen“, sagte die Gattin des baden-württembergischen Ministerpräsidenten Winfried Kretsch-



» SINGEN MIT KINDERN «

mann bei der Amtsübergabe auf der Insel Mainau. Die 2001 gegründete Stiftung fördert das Singen mit Kindern unter anderem in Familien. Sandra Gräfin Bernadotte übernahm im Jahr

2008 das Amt der Vorsitzenden von ihrer Schwiegermutter Sonja Gräfin Bernadotte. Weitere Informationen zur Stiftung unter [www.singen-mit-kindern.de](http://www.singen-mit-kindern.de).

# Die CG Kai Müller mit 160 Sängerinnen und Sängern beim deutschen Chorfest

**D**as Schöne geht immer viel zu schnell vorbei. So auch das Stuttgarter Chorfest. Vier Tage lang Ende Mai war unsere Stadt ganz Chor. Musik wohin das Ohr und Auge reichten. Im Rathaus, auf dem Schlossplatz, in den Stuttgarter Konzerthäusern, auf Plätzen, Straßen und sogar in der U-Bahn wurde gesungen.

Das Deutsche Chorfest lockte viele Sängerinnen, Sänger und Fans der feinen Chormusik in die Landeshauptstadt. Laut Berichten waren 400 Chöre bei etwa 715 Veranstaltungen mit 15 000 teilnehmenden Sängerinnen und Sängern zu hören! Die etwa 100 000 Zuhörer, die täglich zu den Austragungsstätten strömten, kamen voll auf ihre Kosten. Engagierte Sängerinnen und Sänger stellten ihr Können in allen Musikrichtungen vor.

Natürlich waren die Sängerinnen und Sänger der Chorgemeinschaft Kai Müller mit dabei! Am zweiten Tag des Deutschen Chorfestes begeisterten sie, sowie der eigens für das Deutsche Chorfest gegründete stimmungsgewaltige Männerchor, das Publikum im Hegelsaal der Liederhalle.

Mehr als 500 Zuhörer ließen sich von den kräftigen Stimmen der etwa 160 Sängerinnen und Sänger der Chorgemeinschaft Kai Müller mit einem bunten Strauß bekannter Melodien aus der internationalen Chorliteratur verzaubern. Heftiger Beifall und Lobesrufe waren der Sängerinnen und Sänger Lohn.

Das Deutsche Chorfest war für alle Beteiligten und für die Stadt Stuttgart ein Riesenerfolg und für die Aktiven bestimmt ein Erlebnis, an das sich alle gerne erinnern werden.

*Text: Monika Müller-Lika*

*Fotos: Kai Müller*



## Termine

- **1. Oktober 2016, 20 Uhr:** Vocal Affair, Glasperlenspiel Asperg, Kelterstraße 5
- **23. Oktober 2016, 18 Uhr:** Stuttgart, Traditional Jazz Hall: Der Jazzchor Stuttgart wird zehn Jahre alt und wagt ein Experiment: Er bietet dem Publikum in der „Hall“ Vokaljazz an.
- **29. Oktober 2016, 19.30 Uhr:** Der Jazzchor Stuttgart in der St. Martin's Church in Salisbury, GB: Konzertreise gemeinsam mit Phil Lawson und seinem neuen Ensemble „Sarum Six“
- **9. November 2016, 17 Uhr:** TonArt Ludwigsburg „50 Jahre Stadtverband Ludwigsburg“, Forum am Schlosspark, Theatersaal

- **12. November 2016, 19.30 Uhr:** Sängervereinigung Stuttgart-Vaihingen, Jahreskonzert, Stuttgart-Vaihingen, Rudi-Häussler-Bürgersaal

- **19. November 2016, 17 Uhr:** Konstanz, Lutherkirche: Der Jazzchor Stuttgart ist zu Gast beim Jazzchor Konstanz.

- **26. November 2016, 20 Uhr:** Vocal Affair im Schlosskeller Marbach, Strohgasse 3

- **3. Dezember 2016, 20 Uhr:** Vocal Affair, Schlosskeller Freiberg, Ludwigsburgerstr. 6

- **18. Dezember 2016, 18 Uhr:** Chorgem. Untertürkheim – Weihnachtskonzert in der Sängersalle Untertürkheim

- **21. Dezember 2016, 18 Uhr:** Chorgemeinschaft Kai Müller – Jahresabschlusskonzert 2016 der Chöre der CG Kai Müller im Innenhof des Alten Schlosses Stuttgart

- **22. Januar 2017, 17 Uhr:** Chorgemeinschaft Kai Müller – Neujahrskonzert 2017 im Mozartsaal der Liederhalle Stuttgart

- **29. April 2017:** Jahreshauptversammlung des bwsb. Gastgeber ist die Chorvereinigung Gerlingen.

- **Die nächsten Termine des Ich-kann-nicht-singen-Chors:** 8. Oktober, 19. November und 10. Dezember 2016, jeweils von 14 bis 16 Uhr in der Halle der Hohensteinschule, Stuttgart Zuffenhausen, Hohensteinstraße 25



## Eindrücke vom Chorfest in Stuttgart

Vereine des Baden-Württembergischen Sängerbunds waren überdurchschnittlich zahlreich vertreten auf dem Deutschen Chorfest im Mai, als Stuttgart voll war mit Sängerinnen, Sängern und deren Zuhörern.

Einen großen Auftritt hatte der Chor, dessen Mitglieder gedacht hatten, sie könnten gar nicht singen. Der Ich-kann-nicht-singen-Chor Stuttgart unter seiner mitreißenden Leiterin Jeschi Paul stand am Sonntag auf der Bühne des Südwestrundfunks vor dem Neuen Schloss (3 Szenenfotos oben). Der Chor „Musikwerk Stuttgart e.V.“ floh vor einem Gewitter in die Königsbaupassagen – und musizierte dort weiter. (Bild oben links)

Henning Scherf, der Präsident des Deutschen Chorverbands, war ebenfalls zu der Großveranstaltung seines Verbandes nach Stuttgart gekommen. In der Domkirche Sankt Eberhard traf ihn Heinz Franke, der viele Jahre lang das bwsb-forum verantwortet hat. Ausnahmsweise hat Franke für dieses Foto seine Kamera aus der Hand gegeben.

Fotos: Heinz Franke (3), Heike Voss (2)



# Ettlingen wurde zur klingenden Stadt

Die Landesregierung ehrte 21 Chor- und Instrumentalvereine mit der Conradin-Creutzer-Tafel

Mehr als 2.500 Sängerinnen, Sänger, Musikerinnen und Musiker sowie viele Tausend Besucherinnen und Besucher verwandelten am Samstag, 9. Juli 2016 beim 19. Landes-Musik-Festival des Landesmusikverbandes (LMV) Ettlingen in eine klingende Stadt. Bei der vom Badischen Chorverband (BCV) und dem Landes-Hackbrett-Bund organisierten Veranstaltung wurde auf zwölf Bühnen in der Altstadt und in Hallen und Sälen den ganzen Tag über unter dem Motto „KlangRäume“ musiziert. Von 10 bis 19 Uhr zeigten Chöre, Blas- und Akkordeonorchester, Zither-, Zupf- und Hackbrettensembles die gesamte Breite der Amateurmusik.

Das Landes-Musik-Festival ist mittlerweile eine Institution im Jahreskalender der Amateurmusikverbände in Baden-Württemberg. Einmal im Jahr treffen hier Musiktreibende aller Sparten zusammen, um einen Tag gemeinsam zu musizieren.

## Kritik an der Förderpolitik des Landes

Bei der Eröffnungsveranstaltung des Festivals in der Schlossgartenhalle zeigte sich Ettlingens Oberbürgermeister Johannes Arnold stolz, Gastgeber für dieses größte Amateurmusikspektakel im Land sein zu dürfen.

Christoph Palm, Präsident des Landesmusikverbandes, machte deutlich, dass der Verband gern seine Stimme für die Amateurmusik in Baden-Württemberg erhebt. Palm erkennt zwar Signale der Politik, die Amateurmusik mit dem Sport gleichstellen zu wollen, dennoch kam er nicht umhin festzustellen, dass Sportvereine im Land über einen Zeitraum von fünf Jahren mit einer Erhöhung der Landeszuschüsse um 85 Millionen Euro rechnen dürfen, Gesang- und Instrumentalvereine im gleichen Zeitraum nur mit insgesamt 25 Millionen.

Im Namen des Ministerpräsidenten überreichte Petra Olschowski, Staatssekretärin im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, die Conradin-Creutzer-Tafel an 31 Chöre und Instrumentalvereine, die mindestens seit 150 Jahren bestehen und mit erfolgreicher Vereinsarbeit zur gesellschaftlichen Entwicklung beigetragen haben. In ihrem Grußwort würdigte sie die Amateurmusikerinnen und -musiker als „wichtige Vertreter bürgerschaftlichen Engagements“.

Neben den zahlreichen Auftritten auf den Bühnen und in den Sälen der Stadt



Zu dem Projektorchester der Landesmusikjugend gehörten auch Gesangssolisten und ein Gesangsensemble.  
Fotos: Isabelle Arnold



Ettlingens OB Johannes Arnold (links) überreicht als „Staffelstab“ einen Pokal mit Notenschlüssel an OB Peter Rosenberger aus Horb am Neckar. Im Hintergrund Mitglieder des Badischen Jugendchors und eines Flash-Chors der beteiligten Vereine.

Ettlingen war die Premiere des Musicals „Joseph and the Amazing Technicolor Dreamcoat“ ein besonderes Highlight des Landes-Musik-Festivals. Jugendliche aus allen Amateurmusikverbänden der Landesmusikjugend Baden-Württemberg (LMJ) hatten sich, mit Unterstützung des Kooperationspartners „Musikschule Filderstadt“, zu diesem Projekt zusammengeschlossen und an mehreren Probenwochenenden Teile dieses ersten Musicals von Andrew Lloyd Webber geprobt und konzertant aufgeführt. Mit großem Erfolg. Die Zuschauer zeigten sich von der Leistung durchweg begeistert. Nach diesem positiven Auftakt wird über eine Fortführung des Projektes nachgedacht.

Neben der Aufführung des Projektorchesters der LMJ gab es noch weitere

Premieren: die Uraufführung eines eigens zum Landes-Musik-Festival komponierten zeitgenössischen Stückes des estnischen Komponisten Urmas Sisask und ein Flash-Chor aus vielen hundert Stimmen zum Abschluss auf dem Marktplatz.

## Nächstes Jahr in Horb am Neckar

Im Rahmen der Abschlussveranstaltung auf der großen Marktplatzbühne übergaben Josef Offele, Präsident des BCV, und Oberbürgermeister Johannes Arnold den Staffelstab für das Landes-Musik-Festival 2017 an den nächsten Organisator. Am 2. Juli 2017 wird der Blasmusikverband Baden-Württemberg in Horb am Neckar das 20. Landes-Musik-Festival ausrichten. LMV

# Stimmkunst auf afrikanisch

Der Tübinger Afrikor trat zusammen mit dem Arts Relevation Chor aus Südafrika im franz.K auf

**E** motionsgeladen war die Stimmung am Freitagabend im Reutlinger franz.K. Und das nicht zu unrecht. Nach einem ausgezeichneten Konzert des Tübinger Chores Afrikor (Leitung Susanne Frische) und des extra ange-reisten Chores Arts Revelation (AR) (Lei-tung Mbuso Ndlovu) aus Pretoria (Süd-afrika) waren bewegende Abschieds- und Dankesszenen zwischen den beiden Chören zu beobachten. Umarmungen, Tränen und symbolisch überreichte Ket-ten ließen auf eine fruchtbare und wohl-wollende Zusammenarbeit schließen.

Das alles war indessen auch schon vorher zu spüren. Wenn die Chöre ge-meinsam auf der Bühne standen, merkte man die verbindende Fröhlichkeit, die vereinende Liebe zu derselben Musik. Dies offenbarte demnach nicht ein led-iglich belangloses Gerede über Grenz-überschreitung, sondern ein wirkliches Sichöffnen, ein Hand-in-Hand-Gehen von Menschen mit völlig unterschiedli-chen kulturellen Wurzeln.

Die Leidenschaft für afrikanische Chormusik war das Fundament für die-ses gemeinsame Beschreiten einer musi-kalischen Welt, einer Kultur, die geballte Lebenskraft verkörpert. Das Ziel des Chores AR, Menschlichkeit als Gemein-sinn in den Vordergrund zu rücken und nicht die Einengung auf Rassen oder Sprachen, dürfte damit erreicht worden sein. Und ebendies war wohl auch das Ansinnen Susanne Frisches, welche die-ses Projekt auf die Beine gestellt hat.

Den Beginn gestaltete der Tübinger Afrikor mit Liedern aus Südafrika, Neu-seeland, Haiti, Senegal oder Bulgarien. Die Stärken des Chores waren eine sorg-fältige dynamische Gestaltung, ein fr-ischer Zusammenklang und das sicht-liche Singen mit Herzblut. Selbst bei komplizierten Rhythmen wie einem 5/4-

## Der bwsb war dabei

Mit finanzieller Unterstützung durch den bwsb konnte unser Mit-glied „Afrikor“ den befreundeten südafrikanischen Chor „Arts Reve-lation“ im Juni 2016 nach Baden-Württemberg bringen. Bei zwei Auftritten im Theaterhaus Stutt-gart und im „franz.K“ in Reutlin-gen war der bwsb Mitveranstalter. Der nebenstehende Artikel zeigt: die Erwartungen der Zuschauer wurden durch Stimmgewalt und Emotion mehr als übertroffen. *mk*



*Mitreibende Rhythmen, traditionelle Kostüme: Arts Revelation (oben) und Afrikor vereint die Liebe zur afrikanischen Chormusik.* Fotos: Martin Schreier

Takt war kein Straucheln zu erspüren.

Der darauf folgende Dank beider Chöre an die diversen Sponsoren der Veranstaltung war in eine amüsante Empfehlungs-runde verpackt. Als dann beide Chöre sich zu einem vereinigten, entwickelte sich eine besondere Spannung aus Gemeinschaft und Enthusiasmus. Das einmütige Singen gegen die Apartheid mit einem beeindruckenden Solisten aus dem südafrikanischen Chor in *Senzenina* ging beispielsweise unter die Haut.

Den größeren Teil gestaltete indessen die Gruppe AR. Ihre Stücke lebten zu-meist von dem Prinzip eines Solosängers und eines ihn begleitenden Chores – und selbstverständlich war der Rhythmus überaus bedeutsam. Dass dieser Rhythmus die Singenden auch zum Be-wegen bringt, ist kein Kuriosum. Ihre

Bewegungen wirkten nicht einstudiert, sondern authentisch. Das Pfeifen, Schnalzen und Jubeln sprach von Aus-gelassenheit.

Die Stimmen waren kräftig, robust, elastisch und gemütvoll. Und nach einer Konzertpause stand das Tanzen voll-kommen im Mittelpunkt. Auf Trommel-rhythmen und zu Trillerpfeifen wirbel-ten Beine in der Luft, wurde auf den Boden gestampft und die ganze Vielfalt der Zulu-Kultur mitsamt spärlicher Be-leidung, Speer und Schild inszeniert. Eine eindrucksvolle Angelegenheit – ein entflammtes Publikum!

*Dagmar Varady*

Der Artikel ist am 27. Juni 2016 im „Reutlinger Ge-neralanzeiger“ erschienen. Wir danken dem Verlag und der Autorin für die freundliche Erlaubnis, den Text zu veröffentlichen.

# Am Anfang stand eine Chöre-Begegnung

Ende Juli feierte die Chorgemeinschaft Münster mit befreundeten Chören ihr traditionelles Sommerfest

**T**rotz des zeitgleich laufenden Brezelfestes in Cannstatt konnten sich die Chorgemeinschaftler aus Münster über viele Besucher ihres traditionellen Sommerfestes vom 29. bis 31. Juli 2016 freuen.

Am Freitagabend fing es mit einer chorischen Begegnung an. Die Sängerrinnen und Sänger der Chorgemeinschaft machten zusammen mit tatkräftiger Unterstützung der Liederlust Mühlhausen den Anfang. Danach trat das Studentenchörle der Uni Vaihingen auf. Mit jugendlichem Elan und viel Witz konnten die Sängerrinnen und Sänger schnell die Herzen des sachkundigen Publikums erreichen. Der Funke sprang über und sie versprachen dem Vorstand Roland Weber, im nächsten Jahr wiederzukommen.

Der Gesangsverein aus Hofen und der Seniorenchor aus Bad Cannstatt erfreuten die Zuhörer mit weiteren fröhlich vorgetragenen Liedern. Wie jedes Jahr, so begrüßte Roland Weber auch diesmal die Bezirksvorsteherin Frau Polinski mit ihrem Ehrmann herzlich.

## Kein Gästemangel, trotz der Konkurrenz vom Brezelfest

Am Samstag war ebenfalls keinen Gästemangel zu verzeichnen. In den Zelten genossen alle Gäste Leckeres aus Küche und Keller und wurden vom Musikverein Münster mit zünftiger Blasmusik bestens unterhalten. Harmonisch ging auch dieser stimmungsvolle Abend zu Ende.

Am Sonntag erschienen viele Besucher schon zum Mittagessen. Bei Schweinebraten, Steak oder gegrillten Würsten blieb niemand hungrig. Außerdem gab es noch Kaffee und eine Vielfalt von selbstgebackenen Kuchen.

Am Nachmittag trat das Unterhaltungsduo „Stadlsound“ mit Udo Schlecht und Oliver Brand auf. Fetzig Melodien auf der steirischen Harmonika brachten das Publikum in Stimmung.

Die vielen fleißigen Helfer am Grill in der Küche und am Getränkestand hatten alle Hände voll zu tun, um dieses Fest auch kulinarisch zu einem Erfolg werden zu lassen.

Der Wettergott war gnädig gestimmt, denn an allen Tagen kamen die Besucher trocken nach Hause. Am Montag ging es noch ans große Aufräumen, das mit einem gemeinsamen Mittagessen endete. *Dietmar Kuschmann*



*Das Studentenchörle der Uni Stuttgart-Vaihingen unterhielt die Festgäste im Zelt.*

Fotos: Dietmar Kuschmann

## Die CG Münster hat einen neuen Chorleiter

Bei der Jahreshauptversammlung der Chorgemeinschaft Münster am 11. März konnte Vorstand Roland Weber über ein erfolgreiches Jahr 2015 berichten. Als Nachfolger für den verstorbenen Chorleiter Thomas Carter wurde mit Roman Namakonov ein würdiger Nachfolger gefunden. Kassenwart Sven Kuschmann

gab einen Überblick über die finanzielle Lage des Vereins, und die anwesenden Mitglieder stimmten dem Antrag auf Entlastung des geschäftsführenden Ausschusses und seiner Beisitzer einstimmig zu. Da keine Neuwahlen auf der Tagesordnung standen und keine Anträge zur Aussprache eingereicht wurden, war die harmonisch verlaufende Versammlung auch schnell beendet.

*Dietmar Kuschmann*

# Familiennachmittag mit Ehrungen

Die Chorgemeinschaft Münster trat zum erstmalig mit dem neuen Dirigenten Roman Namakonov auf

Beim traditionellen Familiennachmittag der Chorgemeinschaft Münster am 18. April 2016 bekamen die vielen erschienenen Mitglieder mit ihren Angehörigen Kaffee und Kuchen gratis. Der Kaffee wurde vom Verein und der Kuchen von den fleißigen Bäckerinnen der Chorgemeinschaft gespendet.

Unter den Gästen waren auch Otti Blind vom Cannstatter Volkschor und Edgar Kube, Vorsitzender des Baden Württembergischen Sängerbundes, der die Ehrungen der Jubilare vornahm. Gesungen wurde natürlich auch. Zum ersten Mal unter der Leitung des neuen Dirigenten Roman Namakonov gaben die Sängerinnen und Sänger der Chorgemeinschaft drei Lieder zum Besten. Dem Beifall nach zu urteilen war es ein gelungener Einstand.

Fünf Jubilare galt es dieses Jahr zu ehren. Die Schwestern Stephanie Guigas und Ulrike Reisser, die lange Zeit im Chor mitgesungen haben, und die passi-



Ehrende und Geehrte (von links): Edgar Kube, Hildegard Welling, Ulrike Reisser, Wolfgang Albert, Klaus Heinrich, Eva Mehlhaff, Stephanie Guigas, Roland Weber.

ven Mitglieder Eva Mehlhaff und Wolfgang Albert wurden für 25 Jahre Zugehörigkeit geehrt. Die Ehrung für 50 Jahre Vereinstreue nahm Klaus Heinrich entgegen. In seiner Laudatio hob Roland Weber hervor, dass Klaus Heinrich nicht nur als Tenor im Chor unersetzlich ist, sondern auch als Gärtner für die liebe-

voll gepflegten Außenanlagen ums Vereinsheim an der Elbestraße.

Da im letzten Jahr kein Vertreter des Sängerbundes anwesend sein konnte, ehrte Edgar Kube nachträglich Ursula Kudinek für 25 Jahre und Hildegard Welling für 40 Jahre Mitgliedschaft.

Text und Foto: Dietmar Kuschmann

## Schwäbisch und Chinesisch

Gemeinsames Maikonzert von Volkschor Bad Cannstatt, CG Botnang und SinoPhonia

Unter der Überschrift „Volkstümliche Melodien“ veranstaltete der Volkschor Bad Cannstatt (mit Unterstützung von Sängerinnen und Sängern der Chorgemeinschaft der SKG Botnang) sowie der chinesische Chor „SinoPhonia“ ein gelungenes Konzert am 22. Mai 2016.

Nachdem der erste Teil der Veranstaltung mit dem ermunternden Titel *Mit Musik geht alles besser* eröffnet wurde, begrüßte die Vorsitzende Otti Blind die anwesenden Gäste und speziell die Vereinsvertreter. Sie wies darauf hin, dass ganz bewusst volkstümliche und schwäbische Lieder ausgewählt wurden, da inzwischen die deutsche Sprache viel zu wenig Beachtung findet.

Der Neckar spielte eine große Rolle, denn das Programm wurde fortgesetzt mit *Auf, auf, ins schöne Schwabenland*, *Neckarstrand*, *Heimatland*, *Wir wandern heut' ins Schwabenland* und *Am Neckar*. Natürlich durften dabei Kurt-Brenner-Kompositionen (wie zum Beispiel *Herzblut aus Schwaben*) nicht fehlen, da er



Die Chinesinnen und Chinesen des Chors „SinoPhonia“ leben in Stuttgart. Sie trugen chinesische Volksweisen, Frühlings- und Liebeslieder vor. Foto: Sonja Lemke

jahrzehntelang Dirigent des Volkschors und seiner „Brennerschen Chorvereinigung“ war. Zur Abwechslung wurde anschließend mit *Gi-Ga-Gondele* der Bodensee besungen. Die Zuhörerinnen und Zuhörer dankten jeweils mit großem Beifall und wollten sich auch vom letzten Lied, dem *Cannstatt-Lied*, nicht ohne Zugabe verabschieden, weil damit neckische Texte über die Cannstatter Geschichte vorgetragen werden.

Im zweiten Teil folgte der Auftritt des Chors „SinoPhonia“. Otti Blind erklärte, dass sie stolz auf die Freundschaft mit diesem chinesischen Chor ist. Angefangen hat es damit, dass sie dem Chor das Vereinsklavier kostenlos zur Verfügung

gestellt hat. Der Chor, der aus in Stuttgart lebenden und arbeitenden Chinesinnen und Chinesen besteht, trug mehrere chinesische Volksweisen, Frühlings- und Liebeslieder vor. Eine Sängerin erläuterte jeweils auf Deutsch den Inhalt der Lieder. Die Harmonie und Dynamik der musikalischen Vorträge waren so vorzüglich, dass das Publikum mehrmals begeistert applaudierte.

Schließlich wurde als Zugabe noch mit allen Chören und dem Publikum gemeinsam auf Deutsch das *Heideröslein* gesungen. Zum Schluss bestätigten die Besucher Otti Blind, dass sie mit Recht auf diese Freundschaft stolz sein darf.

Bernd Roth



Die Chorgemeinschaft Untertürkheim präsentiert den Rammstein-Song „Engel“.

Foto: Thomas Koschke

## Zeitreise durch 35 Jahre deutscher Musikcharts

Tanzen, Schauspielen, Singen: die Chorgemeinschaft Untertürkheim zeigte vielseitige Talente

Ende Juli 2016 konzertierte die Chorgemeinschaft Untertürkheim in der Schwabenlandhalle in Fellbach. Bei diesem Sommererevent wurde den zahlreichen Konzertbesuchern nicht nur was für die Ohren geboten, sondern auch für die Augen. Die Chorgemeinschaft mit ihrem mutigen und fordernden Chorleiter Kai Müller präsentierte in einer Art „ultimativer Chartshow“ bekannte Hits der letzten 35 Jahre. Damit zeigten die Sängerinnen und Sänger, dass sie das Publikum nicht wie sonst üblich nur gesänglich, sondern auch von ihren Fähigkeiten als Tänzer und Schauspieler zu überzeugen wissen.

Die größten Hits bekannter Interpreten wie Xavier Naidoo, den Toten Hosen, Peter Maffay, Reinhard Mey, Münchner Freiheit, Marius Müller-Westernhagen, Rammstein und vielen anderen wurden stimmungswaltig dargeboten und zum Teil tänzerisch in Szene gesetzt. Die Zeitreise mit der Chorgemeinschaft Untertürkheim über 35 Jahre deutscher Musikcharts wurde wie schon bei vielen Konzerten musikalisch von der Torsten-Bader-Band hervorragend begleitet.

Gleich zu Beginn wurde das Publikum mit einer spektakulären Darbietung des allseits bekannten Songs der Spider Murphy Gang *Skandal im Sperrbezirk* überrascht. So tanzten Rosie und ihre Damen, choreographiert von Nadin Waltenmaier-Hammer, in sehr freizügigen, gewagten Outfits – ihrer Reize durchaus bewusst – auf der Bühne, was die Zuhörer mit großem Applaus quittierten. Es folgte Hit auf Hit wie Peter Maffeys *Ich wollte nie erwachsen sein*, *Solange man Träume noch leben kann* von der Münchner Freiheit, von den Sportfreun-

den Stiller *Ein Kompliment*, *So soll es bleiben* von Annette Humpe, die Sehnsucht nach *Freiheit* von Marius Müller-Westernhagen, *Geboren um zu leben* von Unheilig und *Rock me Amadeus* von Falco. Bei letzterem stolzierte pfauenhaft ein wahrlich prächtiger Amadeus über die Bühne.

Weitere der vorgetragenen Songs wurden erneut tänzerisch durch den extra für dieses Konzert neu geschaffenen Choreo-Chor und einem Tanzpaar der Tanzsportabteilung des TSV Schmiden in ihren Aussagen unterstrichen. Nur um ein weiteres Beispiel zu nennen, erschien aus dem All Major Tom, begleitet von roboterhaften Gestalten, in farbige Overalls schweißtreibend verpackt. Bei Helene Fischers *Phänomen* war klar, dass die meisten Zuhörer kräftig mitsingen konnten, ebenso bei Andrea Bouranis Hit *Auf uns*, den die Chorgemeinschaft fünfstimmig vortrug. Mit *weit, weit weg* von Hubert von Goisern begeisterte der Chor auch mit leisen Tönen das Publikum.

### Fachkundige Kommentare per Video

Damit sich das Publikum noch besser in die Zeiten und Songs des Repertoires hineinversetzen konnte, wurden einzelne Stücke durch eine fachkundige, bisweilen kritische oder auch philosophische Moderation vorgestellt, die von mehr oder weniger prominenten, sachkundigen Damen und Herren per Video kommentiert wurden. So schwelgte zum Beispiel die Bezirksvorsteherin des Stadtbezirks Stuttgart-Untertürkheim, Dagmar Wenzel, beim Song *Tage wie diese* von den Toten Hosen in Jugenderinnerungen, denn es war ihr erstes

Konzert, das sie zusammen mit ihrem älteren Bruder besuchen durfte.

Zusätzlich führte noch das Moderatoren-Team Nadja Guntermann von Hitradio Antenne 1 und Axel Grau, Lokalmatador aus Fellbach, die Zuhörer in der Schwabenlandhalle durch die alten Zeiten und den Abend. Fröhlich und begeistert ließ Nadja Guntermann das Publikum an ihren Erinnerungen und Erlebnissen zu den einzelnen Liedern teilhaben, während Axel Grau eher in der Art eines Marcel Reich-Ranickis, wie es dieser mit so manchem literarischen Machwerk getan hatte, den ein oder anderen Hit nach allen Regeln der Kunst auseinander nahm und sich über Sinn und Unsinn der Texte und dem was der Schöpfer dieser Songs der Menschheit damit sagen wolle, so seine Gedanken machte.

Für das Publikum war es ein wirklich unterhaltsamer Abend. Die Songs, von der Chorgemeinschaft Untertürkheim sehr gut interpretiert, luden zum Mitsingen, Mitschwingen und Träumen von vergangenen Zeiten ein. Die Abwechslung zwischen Gesang, Musik, Tanzeinlagen, Moderation und Video-Kommentaren war für die Konzertbesucher neu und fand große Zustimmung.

Als dann zum Abschluss die Schwabenhymne *Mir im Süden* von der Gruppe „Die Fünf“, in einem mehrstimmigen Chorsatz ertönte, war wohl allen klar, dass die Baden-Württemberger ideenreiche, experimentierfreudige Menschen und super Künstler sind. Mit langanhaltendem Applaus und Bravorufen wurden alle Mitwirkenden für ihr Engagement bei diesem Konzert vom Publikum belohnt. *Monika Miller-Lika*



Auftritt der „Mädels“, einer A-cappella-Formation nicht nur aus Mädels

Foto: Barbara Bucher

## Kultur und Kulinarisches

Zum vierten Mal lud die Sängervereinigung Stuttgart-Vaihingen zu einem kurzweiligen Abend mit „Kultur-Häppchen“ ein

Die Sängervereinigung Stuttgart-Vaihingen hat am 23. April 2016 zum vierten Mal „Kultur-Häppchen“ angeboten. Bei dieser Veranstaltung geben Laien und Profis ihr Können in kurzen Sequenzen zum Besten. Eine bunte Mischung kultureller Häppchen, ergänzt durch ein vielfältiges Angebot kulinarischer Häppchen, ergab ein Rezept für einen abwechslungsreichen, kurzweiligen Abend.

Bis auf den letzten Platz war auch in diesem Jahr die Alte Kelter besetzt, als die Chöre der Sängervereinigung, unter Leitung von Roman Namakonov, den Abend mit Auszügen aus ihrem Programm „Mordsklänge“ eröffneten. Den Beiträgen des Internationalen Chores und des Frauenkammerchores folgte ein abwechslungsreiches Programm: Gesang, Instrumentalstücke, Tanz und Parodie – an diesem Abend war alles dabei. Ulrike Tamme, die Vorsitzende der Sängervereinigung, führte wieder sehr charmant durch das Programm.

Dorian Demény verzauberte auf der klassischen Gitarre das Publikum virtuos mit seiner Interpretation ungarischer Fantasien. Die „Mädels“, eine A-cappella-Formation von Sängerinnen und einem Sänger der Sängervereinigung, begeisterten mit der Interpretation von „Chili con Carne“. Daniela Käther tanzte stolz und temperamentvoll Flamenco.

In die Welt der Folksongs entführte Jan Schneider. In klassischer Songwriter

Manier trug er mit Gitarre teils selbst geschriebene Songs vor.

Vom Folk zu Chansons: Die „Miladies“, üblicherweise treten sie in Alten- und Pflegeheimen auf, betraten die Bühne. Begleitet von ihrem Gentleman Thilo Kalke am Piano, präsentierten die drei Sängerinnen in passendem Outfit charmant und gewitzt ein Potpourri von Chansons der dreißiger und vierziger Jahre und erhielten begeisterten Applaus.

Kann man *La donna è mobile* aus Verdis Oper Rigoletto auf Weingläsern spielen? Man kann! Giuseppe und Salvatore haben dies humorvoll bewiesen. Der Prozess des Stimmens – nicht nur – der Gläser mit reichlich Wein, brachte die beiden „Musiker“ in einen sehr beschwingten Zustand.

Entertainer-Qualitäten bewies das Du-

ett Jürgen Ophof und Sacha Limberg bei seinem Auftritt. Nicht nur der Gesang war hörenswert, auch die Tanzeinlagen waren etwas fürs Auge.



Auftritt der „Miladies“ Foto: Harm Tammen

Karin Böllinger machte den Auftakt zum Jazzteil des Abends mit der Interpretation von *My Funny Valentine*, begleitet von Michael Stauß am Piano. Den krönenden Abschluss des Abends bot das Michael Stauß Trio: Michael Stauß mit dem Schlagzeuger Joe Kukula und Hans Joachim Weis am Kontrabass. Die drei Musiker zogen das begeisterte Publikum mit Jazzklassikern in ihren Bann.

Als der Abend zu Ende ging, waren überall fröhliche und zufriedene Gesichter zu sehen. Für jeden Besuchergeschmack waren Häppchen nach seinem Geschmack an diesem kurzweiligen Abend dabei.

S. Lempp

# Gemeinsam in die Zukunft denken – Das Kompetenznetzwerk Amateurmusik

*Welche Anforderungen hat eine zukunftsorientierte, qualitätsvolle Amateurmusik an die Bildungs- und Serviceangebote ihrer Chor- und Instrumentalverbände? Und wie lässt sich das Ganze organisatorisch umsetzen? Mit diesen Fragen haben sich die zehn Mitgliedsverbände im Landesmusikverband Baden-Württemberg (LMV) seit 2014 unter dem Arbeitstitel „Kompetenznetzwerk Amateurmusik“ beschäftigt. Mit einem Pilotprojekt startet der LMV jetzt das neue Konzept.*

## Von der Idee zum Pilotprojekt

Zu Beginn der Diskussion war man sich schnell einig: letztlich steht jeder Chor- und Instrumentalverein vor denselben gesellschaftlichen Herausforderungen, wie etwa dem demographischen Wandel, der Ganztagschulentwicklung oder Interkulturalität und Integration. Gemeinsames Handeln ist daher angesagt. Die Zukunftsfähigkeit der Fort- und Weiterbildungsarbeit und der Serviceangebote der Verbände kann dauerhaft nur durch einen Abbau von Parallelstrukturen gesichert werden; gleichzeitig müssen weitere, für alle notwendige Angebote entwickelt werden. Eine noch intensivere Form der Kooperation unter den Verbänden sollte gefunden werden: die Idee des „Kompetenznetzwerks Amateurmusik“ war geboren.

Während ein Kompetenzzentrum laut Wirtschaftslexikon als „Form der organisatorischen Bündelung von Fachwissen, Verantwortlichkeiten, Zuständigkeiten und Befugnissen in zeitlicher und inhaltlicher Form“ zu verstehen ist, war die Konzeptidee der Chor- und Instrumentalverbände von Anfang an nicht an einen bestimmten räumlichen Ort, ein Zentrum, gebunden.

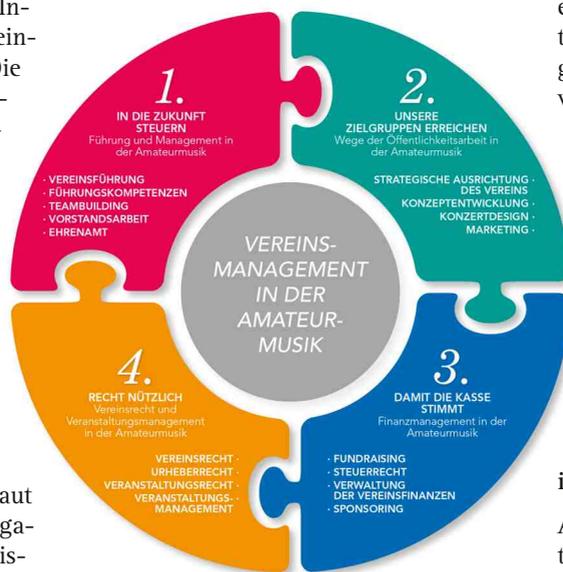
Zur Weiterentwicklung des Netzwerkgedankens hat der LMV im Frühjahr 2015 das Institut für Kulturmanagement Ludwigsburg als Berater hinzugezogen. Die Experten wurden beauftragt, die bereits bestehenden Angebote sowie den derzeitigen und künftigen Bedarf der zehn unterschiedlichen Chor- und Instrumentalverbände zu analysieren. In einem zweiten Schritt sollten sie daraus Handlungsempfehlungen ableiten, ob die Einrichtung eines Kompetenznetzwerks sinnvoll ist und wie die Verbände im LMV dies umsetzen könnten.

Nach mehrmonatiger wissenschaftlicher Analyse, der Auswertung von 16

Interviews mit haupt- und ehrenamtlichen Verbandsverantwortlichen sowie Vergleichen mit bereits bestehenden Kompetenzzentren in der bundesweiten Kunst- und Musiklandschaft kamen die Kulturmanagement-Profis zu dem Ergebnis: der Bedarf für ein Kompetenznetzwerk Amateurmusik im Land ist klar gegeben.

Vielfältige Überschneidungen in den Serviceangeboten der Verbände, in der Beratung, aber auch der Aus- und Fortbildung bis hin zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bieten ein Potential an Synergieeffekten, die in einem Kompetenznetzwerk realisiert werden können.

Aber was genau stellen sich die Verantwortlichen vor, was ein solches Kompetenznetzwerk leisten soll? Die Antworten kann man zu vier zentralen



Handlungsfeldern zusammenfassen:

- Bündelung von Kompetenzen (Spezialkompetenzen sichern, Synergien schaffen)
- Gemeinsame, vollständige und aktualisierte Datenbasis
- Gemeinsame Lobbyarbeit
- Gemeinsame Fortbildungen und Veranstaltungen

An diese Handlungsfelder wagt sich der LMV mit den Verbänden nun ab Herbst 2016 in zwei ersten Schritten heran. Zum einen wird eine Struktur geschaffen, die das in den einzelnen Verbänden des LMV vorhandene Wissen für alle Mitglieder nutzbar macht: ein Daten- und Informationspool. Dort kann man dann zum Beispiel Adressdaten von Ehrengästen, Dozenten, Dozentinnen und Veranstaltungsorten austauschen, oder Pressefotos und Pressemitteilungen von Amateurmusikveranstaltungen. Dieser



Daten- und Informationspool soll technisch durch eine Art Cloud-Lösung realisiert werden und damit standortunabhängig über das Internet erreichbar sein. Die inhaltliche Gestaltung, also vor allem die Aktualisierungen der zur Verfügung gestellten Daten, verantwortet jeder Chor- und Instrumentalverband selbst. Der LMV übernimmt hier – wie im gesamten

Projekt Kompetenznetzwerk Amateurmusik – nur eine Vermittler- beziehungsweise eine Maklerfunktion. Geplant ist, die technische Umsetzung und inhaltliche Befüllung des Daten- und Informationspools bis Ende 2016 auf den Weg zu bringen.

## Das Seminarkonzept „Mitspielen in der Zukunft“ – Vereinsmanagement in der Amateurmusik

Als zweiten Schritt in Richtung Kompetenznetzwerk haben die Experten und Expertinnen vom Institut für Kulturmanagement dem LMV empfohlen, ein Seminarangebot im überfachlichen Bereich für alle Mitglieder der Chor- und Instrumentalverbände zu öffnen. So soll die Wirkung maximiert werden.

Gesagt, getan: als Pilotprojekt hat eine Arbeitsgruppe aus den Verbänden jetzt ein modulares Seminarkonzept für 2017 erarbeitet: „Mitspielen in der Zukunft – Vereinsmanagement in der Amateurmusik“. Alle Verbände sehen die Notwendigkeit zur Professionalisierung in diesem Bereich, aber nicht jeder konnte hierzu bisher Angebote an seine Mitglieder machen. Von 2017 an können nun alle Verbandsmitglieder von den bereits vorhandenen Kompetenzen profitieren, ergänzt um eine Vielzahl neuer Themen, Dozentinnen und Dozenten.

Die Besonderheiten des Angebots „Vereinsmanagement in der Amateurmusik“ liegen darin, dass das Angebot



# 1.

**IN DIE ZUKUNFT STEUERN**  
Führung und Management in der Amateurmusik

# 2.

**UNSERE ZIELGRUPPEN ERREICHEN**  
Wege der Öffentlichkeitsarbeit in der Amateurmusik

# 3.

**DAMIT DIE KASSE STIMMT**  
Finanzmanagement in der Amateurmusik

# 4.

**RECHT NÜTZLICH**  
Vereinsrecht und Veranstaltungsmanagement in der Amateurmusik

immer im Kontext Chor-/Instrumentalverein gesehen wird. Das grenzt das Angebot ab von vielen Standardseminaren anderer Anbieter. Aufgrund der Fülle von Managementkompetenzen, die in den Vereinen der Amateurmusik notwendig sind, wurde ein modulares Konzept entwickelt, das vier Schwerpunkte setzt:

- Modul 1: In die Zukunft steuern: Führung und Management in der Amateurmusik (Managementgrundlagen, Vereinsführung, Vorstandsarbeit)
- Modul 2: Unsere Zielgruppen erreichen: Wege der Öffentlichkeitsarbeit in der Amateurmusik (Konzeptentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing)
- Modul 3: Damit die Kasse stimmt: Finanzmanagement in der Amateurmusik (Verwaltung der Vereinsfinanzen, Fundraising, Steuerrecht)

- Modul 4: Recht nützlich: Vereinsrecht und Veranstaltungsmanagement
- Jedes dieser vier Module wird innerhalb des Jahres 2017 zweimal an unterschiedlichen Orten angeboten. Die Tagungsorte verteilen sich dabei über das ganze Land: neben der BDB-Akademie in Staufen finden Seminare in Leutkirch, Bad Liebenzell, Waldenburg-Hohebuch und Gernsbach statt.

Wenngleich jedes Seminar vor Ort von einem der LMV-Mitgliedsverbände organisiert wird, steht die Teilnahme den Mitgliedern aller im LMV organisierten Verbände offen. Damit sich die Vereinsverantwortlichen gezielt ihrem Interesse entsprechend fortbilden können, ist jedes Modul einzeln buchbar. Dabei setzen die Seminare keine besonderen Fachkenntnisse voraus: Sie sind sowohl für aktive als auch potentielle Vorstandsmitglieder geeignet. Allen gemein ist ein

starker Praxisbezug zur Arbeit in Chor- und Instrumentalvereinen: keine bloße Theorie, sondern die Anwendbarkeit der Inhalte stehen im Vordergrund.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zahlen für jedes der 1,5-tägigen Seminare nur 180,00 € inklusive Übernachtung und Verpflegung. Um einen bestmöglichen Austausch gewährleisten zu können, ist die Teilnehmerzahl pro Kurs auf 25 Personen begrenzt.

#### Das Kompetenznetzwerk kurz erklärt

Die Idee des „Kompetenznetzwerk Amateurmusik“ entstand aus der Diskussion, wie die Bildungsarbeit und die Serviceangebote der Chor- und Instrumentalverbände im Landesmusikverband (LMV) in Zukunft gestaltet werden können. Konsens war von Beginn an: eine noch intensivere Kooperation der Verbände soll Parallelstrukturen abbauen helfen und allen Mitgliedern ermöglichen, von Wissen und Kompetenzen der anderen zu profitieren. Der LMV übernimmt dabei eine Vermittler- beziehungsweise Maklerfunktion.

In einem ersten Schritt wird noch im Jahr 2016 ein digitaler Daten- und Informationspool eingerichtet, der den Wissensaustausch der Verbände untereinander fördert. Adressdaten, gemeinsames Pressmaterial und anderem kann dann hier von allen Mitgliedsverbänden ausgetauscht werden. In einem zweiten Schritt wird 2017 erstmals das gemeinsam entwickelte Seminarprogramm „Mitspielen in der Zukunft – Vereinsmanagement in der Amateurmusik“ durchgeführt. Aktive und künftige Verantwortliche in Chor- und Instrumentalvereinen können sich hier gezielt im Bereich Management, Öffentlichkeitsarbeit, Finanzen und Vereinsrecht fortbilden. Dabei werden die praxisnahen anderthalbtägigen Seminare an unterschiedlichen Orten in ganz Baden-Württemberg jeweils zweimal im Jahr angeboten, alle sind einzeln buchbar.

LMV / Abbildungen: Fotolia

| Modul   | Datum          | Ort                 | Organisation |
|---|----------------|---------------------|--------------|
| Modul 1 (Führung und Management)                    | 17./18.02.2017 | Staufen             | BDB          |
| Modul 4 (Vereinsrecht und Veranstaltungsmanagement) | 24./25.03.2017 | Staufen             | BDB          |
| Modul 2 (Öffentlichkeitsarbeit)                     | 07./08.04.2017 | Bad Liebenzell      | SCV          |
| Modul 1 (Führung und Management)                    | 28./29.04.2017 | Waldenburg-Hohebuch | SCV          |
| Modul 4 (Vereinsrecht und Veranstaltungsmanagement) | 12./13.05.2017 | Waldenburg-Hohebuch | SCV          |
| Modul 2 (Öffentlichkeitsarbeit)                     | 23./24.06.2017 | Gernsbach           | BDZ          |
| Modul 3 (Finanzmanagement)                          | 29./30.09.2017 | Gernsbach           | BDZ          |
| Modul 3 (Finanzmanagement)                          | 17./18.11.2017 | Leutkirch           | SCV          |

Die Termine und Veranstaltungsorte der einzelnen Weiterbildungen. Die Veranstalter-Abkürzungen bedeuten: BDB: Bund Deutscher Blasmusikverbände; BDZ: Bund Deutscher Zupfmusiker, Landesverband BW; SCV: Schwäbischer Chorverband. Nähere Informationen zum Seminarprogramm und dem Kompetenznetzwerk Amateurmusik finden Sie auch unter: [www.landesmusikverband-bw.de](http://www.landesmusikverband-bw.de)

# Fröhliche Dorfgarten-Hocketse

Der Volkschor Sternenfels richtete dieses Jahr das musikalische Wochenende aus

**S**trahlender Sonnenschein am Wochenende des 16. und 17. Juli begleitete eine tolle, erfolgreiche Dorfgarten-Hocketse. Volkschor und Posaunenchor hatten sich auf dieses musikalische Wochenende im Dorfgarten hinter der Michaelskirche mit großer Freude vorbereitet, ist dies doch das jährliche High-Light der gemeinsamen Aufführungen.

Der Volkschor Sternenfels als diesjähriger Organisator hatte sich mit der Vorbereitung große Mühe gegeben, Zelte aufgestellt, Verpflegungswagen bestückt und das Sandbauern-Team zur "Verpflegungs-Hilfe" mit ins Boot geholt.

Am Samstag, 16.07.2016, eröffnete um 19 Uhr der Volkschor unter Leitung seines Dirigenten Jan-Christian Blömer mit *Lasst uns miteinander singen*, Schuberts *Abendfrieden – Die Sonn' ist still und schön geschieden* und *Der Mond ist aufgegangen* den musikalischen Teil.

Der Posaunenchor schloss sich diesem Volkslieder-Reigen mit seinen ersten Beiträgen an. Unter der Leitung ihres Dirigenten Tobias Speck spielten die Bläser flott die Melodien: *Beim Kronenwirt ist heut Jubel und Tanz*, *Im Krug zum grünen Kranze* und *Am Brunnen vor dem Tore*. Zwischen den Musikteilen sorgten lustige Anekdoten und Sprüche, vorgetragen vom Dirigenten des Posaunenchores, Tobias Specht, und vom Vorstand des Volkschores, Joachim Herdtweck, für viel Erheiterung und Spaß. Für diese Darbietungen wurden die Vereine mit viel Beifall bedacht.

Die zahlreichen Zuhörer in den Zelten und auch die Aktiven der Vereine stärkten sich in der angesagten Pause für das Kommende. So wurde dem festen und flüssigen Angebot kräftig zugesprochen. Die Helfer im Verpflegungswagen hatten wirklich alle Hände voll zu tun – und sie taten es mit Begeisterung.

Den zweiten musikalischen Teil eröffnete der Posaunenchor mit flotten Melodien: *Probier's mal mit Gemütlichkeit*, I

*will follow him* und *One moment in time*. Der Volkschor beschloss den Musikteil mit den bekannten Melodien: Heimatlied *Wo klar Wasser silbern fließen*, *Erlaube mir, fein's Mädchen* und *Musik erfüllt die Welt*, diesmal dirigiert von seiner Vize Edith Pürmayr. Langanhaltender Applaus belohnte die Aktiven beider Vereine für diese Darbietungen.

Am Sonntag, 17.07.2016, um 11 Uhr erwartete der Volkschor zum erweiterten Frühschoppen mit Musik seine Sangesfreunde, den Männerchor MGV Liederkrantz Hilsbach. Der Volkschor unter Jan-Christian Blömer eröffnete mit dem Morgengruß *Bald prangt den Morgen zu verkünden*. Danach begrüßte Joachim

Männerchor den musikalischen Teil mit flotten, aber auch besinnlichen Weisen – *Bajazzo* durfte nicht fehlen. Die Begeisterung war groß, als unser Bürgermeister, Werner Weber, die Hocketse und damit auch seinen Männergesangverein aus Hilsbach (er ist hier Mitglied) am Sonntag besuchte und bei allen drei Auftritten des Chores kräftig mitgesungen hat. Dass auch am Sonntag für das leibliche Wohl gesorgt war, ist selbstverständlich.

In fröhlicher Runde wurden neue Kamerad-Freundschaften geschlossen und kräftig – auch am Tisch – gesungen und gelacht. Gegen 17.30 Uhr wurden die „Hilsbacher“ vom Bus wieder abgeholt.



Der Volkschor Sternenfels bei der Dorfgarten-Hocketse

Herdtweck die Sängerfreunde aus Hilsbach herzlich und gab seiner Freude über den „sonnigen“ Besuch Ausdruck. Anschließend forderte der Chor mit dem nächsten Lied alle Anwesenden auf: *Lach mal wieder*. Natürlich durfte *Das Weinparadies – die Sonne küsst die Trauben* und *Der Wein erfreut des Menschen Herz* musikalisch nicht fehlen. Das klang nach der Aufforderung, den Durst zu löschen.

Unter ihrer Dirigentin Simone Geiger-Gund übernahm nun der Hilsbacher

*Bis bald auf Wiedersehen* klang es zum Abschied.

Der Volkschor und Posaunenchor möchten an dieser Stelle den vielen Besuchern für ihr Kommen und Mitfeiern herzlich danken. Besonderer Dank gilt den vielen helfenden Händen während der beiden Tage. Denn Vorbereitung, Aufbau, Verpflegung usw. liefen prima. Ein extra Dankeschön auch an die Kuchenbäckerinnen, die für den gelungenen Mittagskaffee sorgten.

Edith Pürmayr

## Impressum

Herausgeber:  
Baden-Württembergischer  
Sängerbund e.V.  
www.bw-saengerbund.de  
1. Vorsitzender:  
Edgar Kube (verantwortlich)  
Bergstr. 14, 71686 Remseck am Neckar

Telefon: 07146 9396585  
Mobil: 0170 2821185  
Edgar.Kube@bw-saengerbund.de

Redaktionsteam:  
Michael Kohl, Betina Grützner,  
Rainer Klütting  
E-Mails an die Redaktion bitte nur an  
redaktion@bw-saengerbund.de

Anschrift der Redaktion  
und des Pressereferats:  
Michael Kohl, 70499 Stuttgart,  
Beim Fasanengarten 40  
Telefon: 0711 50452085  
Telefax: 0711 50452084

Redaktionsschluss der nächsten  
Ausgabe ist der 15. Januar 2017.